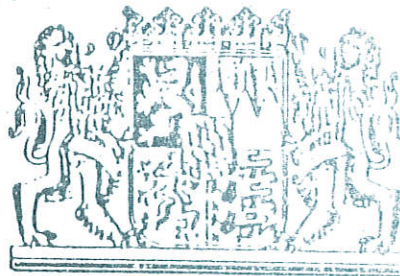


BayBFH

**JAHRES -
BERICHT**

1991



Bayerische Beamtenfachhochschule

A N S C H R I F T E N V E R Z E I C H N I S

Stand: 1. April 1992

Zentralverwaltung

8000 München 22, Odeonsplatz 6,

Tel: 089/22 47 37

Telefax: 089/228 93 55

Präsident: Manfred Burmeister

Leiter der Zentralverwaltung: RD Dr. Gunter Eicher

Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung

8670 Hof, Wirthstraße 51,

Tel: 09281/409-0

Telefax: 09821/409 109

Fachbereichsleiter: Direktor Dr. Günter Hilg

Fachbereich Polizei

8080 Fürstenfeldbruck, Fürstenfeld 5,

Tel: 08141/408-0

Telefax: 08141/408 250

Fachbereichsleiter: Direktor Dr. Dr. Olaf Weingart

Fachbereich Rechtspflege

8130 Starnberg, Josef-Sigl-Straße 4,

Tel: 08151/6078

Telefax: 08151/285 79

Fachbereichsleiter: Direktor Dr. Erich Denk

Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen

8000 München 22, Kaulbachstraße 11,

Tel: 089/28 638-296

Fachbereichsleiter: Direktor Dr. Rupert Hacker

Fachbereich Finanzwesen

8036 Herrsching, Rauscher Straße 10,

Tel: 08152/1041

Telefax: 08152/55 29

Fachbereichsleiter: Direktor Herbert Zangl

Fachbereich Sozialverwaltung

8000 München 70, Hinterbärenbadstraße 71,

Tel: 089/760 30 31

Telefax: 089/760 9427

Fachbereichsleiter: Präsident Manfred Burmeister

JAHRESBERICHT

des

Präsidenten

der Bayerischen

Beamten Fach Hochschule

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

	SEITE
I.	
Zur Situation der Fachhochschule	1
II.	
Zur Arbeit der Zentralen Gremien	8
III.	
Aus den Fachbereichen	
1. Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung	9
2. Fachbereich Polizei	12
3. Fachbereich Rechtspflege	16
4. Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen	19
5. Fachbereich Finanzwesen	21
6. Fachbereich Sozialverwaltung	27
IV.	
Übersichten und Statistiken	
1. Ergebnis der Haushaltsführung	32
2. Studierendenzahlen	33
3. Stundenanteil Fachhochschullehrer/ Lehrbeauftragte	34
4. Zahl der Studienanfänger	35
5. Ergebnis der Laufbahnprüfung 1991	36
6. Notendurchschnitte der Prüfungsteile	37
7. Ausleseverfahren und Studienanfänger	38
8. Lehrtätigkeit im Beitrittsgebiet	39
9. Mitglieder in den Fachbereichskonferenzen	40
10. Mitglieder im Rat	42
11. Mitglieder im Kuratorium	43
12. Verzeichnis der Fachhochschullehrer	44

I. Zur Situation der Fachhochschule

Die im Jahresbericht 1990 getroffenen Grundaussagen, nämlich eine überaus hohe Studierendenzahl, schlechtere Qualifikation der Studierenden sowie unzureichende personelle und räumliche Kapazitäten an den Fachbereichen, haben -leider- auch für das Berichtsjahr 1991 Gültigkeit. Mit insgesamt 2.289 Studienanfängern wurde die sowieso schon eine Höchstzahl darstellende Zahl des Vorjahres (1.994 Studienanfänger) nochmals um fast 300 übertroffen; allerdings waren von den 2.289 Studienanfängern 287 "Gaststudierende" aus den Beitrittsgebieten, vor allem aus Sachsen; die Zahl der bayerischen Studierenden lag mit etwa 2.000 auf dem Vorjahresniveau.

neuerlicher
Höchststand
bei den
Studierenden-
zahlen

528 Studienanfänger (= 26,4% der bayerischen Studienanfänger) waren Aufstiegsbewerber aus dem mittleren Dienst; dies ist der höchste Anteil an Aufstiegsbewerbern seit Jahren und liegt noch über dem ebenfalls schon sehr hohen Vorjahresanteil von 25%. Besonders groß ist die Zahl der Aufstiegsbewerber beim Fachbereich Polizei (74%), bei dem sich der Beschluß des Bayerischen Landtags von Oktober 1989, den Anteil des gehobenen Polizeivollzugsdienstes von 20% auf 30% anzuheben, zunehmend auswirkt. Haben am Fachbereich Polizei 1985 noch 156, 1986 167 und 1987 186 Bewerber ihre Ausbildung begonnen, waren es 1990 schon 415 und 1991 484!

Rund 1.500 der bayerischen Studierenden waren Laufbahnbewerber (mit Abitur oder Fachabitur). Diese Zahl entspricht in etwa der des Vor-

Nachwuchsprobleme
insbesondere
in den
Ballungsgebieten

jahres. Doch nahmen 1990 noch 3.462 erfolgreiche Absolventen an der zum Studium an der Beamtenfachhochschule berechtigenden Ausleseprüfung teil, konnten die Studienanfänger 1991 nur noch aus 2.925 erfolgreichen Prüfungsteilnehmern ausgewählt werden. Das Wort "ausgewählt", vor einigen Jahren sicherlich noch zutreffend, ist in diesem Zusammenhang allerdings mißverständlich; zumindest in den Ballungsgebieten Bayerns fand eine Auswahl nicht mehr statt; eingestellt wurde jeder, der dazu bereit war. Trotzdem ist es erstmals z.B. der Stadt München -trotz Ballungsraumzulage- im großen Umfang nicht gelungen, ihren Bedarf an Anwärtern des gehobenen nichttechnischen Dienstes zu decken. Die rund 100 Studierenden, die dadurch am Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung ihr Studium entgegen den ursprünglichen Annahmen nicht aufgenommen haben, minderten zwar die personellen und räumlichen Probleme des Fachbereichs etwas, sind jedoch für die Entwicklung der Verwaltung in Bayern ein alarmierendes Zeichen. Insbesondere zeigt dies auch, daß es um die von einem Teil der Presse immer wieder zitierten "Privilegien" der Beamtenschaft doch nicht so gut bestellt sein kann, daß sie zumindest nicht ausreichen, um eine genügende Zahl von Abiturienten für die gehobene Beamtenlaufbahn zu begeistern. Zur gegenwärtigen Schwierigkeit, geeigneten Beamtennachwuchs zu gewinnen, trägt sicherlich die in Teilen der Presse negative Berichterstattung über die Beamtenschaft bei, die sich meistens

nur auf Einzelfälle bezieht und so auch durchaus gerechtfertigt ist, die aber natürlich in der Öffentlichkeit ein schlechtes Gesamtimago der Beamtenschaft entstehen läßt. Gerade jetzt, aber nicht nur jetzt, wäre es wünschenswert, wenn die Beamten eine etwas positivere "Presse" hätten, damit wieder vermehrt gute Leute als Nachwuchs gewonnen werden können. Welche Bedeutung eine gut funktionierende Verwaltung hat, zeigt die Situation in den neuen Bundesländern; dort ist mittlerweile unbestritten, daß ein nicht unerheblicher Teil der Schwierigkeiten auf eine noch nicht optimal arbeitende Verwaltung zurückzuführen ist.

Betrachtet man die Entwicklung der letzten Jahre, in der sich die Rahmenbedingungen an den Fachbereichen doch wesentlich verschlechtert haben, ist es überraschend, wie gut 1991 das Ergebnis der Anstellungsprüfung war. Lag die Nichtbestehensquote in den Jahren von 1983 bis 1986 immer zwischen 11 und 14% und von 1987 und 1990 zwischen 6 und 8%, betrug sie 1991 nur 5,5%, ein Zeichen dafür, daß die Beamtenfachhochschule mit ihrer Methode, ungeeignete Bewerber schon vorzeitig auszuschneiden, auf dem richtigen Weg ist. Dennoch konnte ein solches Ergebnis nur durch das große Engagement der Fachhochschullehrer, der Lehrbeauftragten und der Fachhochschulverwaltung erreicht werden. Obwohl die hauptamtlichen Fachhochschullehrer ihr Deputat um über 3.500 Stunden übererfüllt haben, ist der hauptamtliche Anteil an den Lehrveranstaltungen, der in den vergangenen Jahren immer

erfreuliches
Gesamtprüfungs-
ergebnis

zwischen 62 und 63% lag, erstmals auf 60,6% gesunken. Der nebenamtliche Anteil an den Lehrveranstaltungen betrug 1991 fast 40% statt wie bisher 37% oder 38%. Dies scheint an sich keine große Steigerung zu sein. Wie stark die Belastung für die aus der Praxis kommenden Lehrbeauftragten aber wirklich war, wird erst klar, wenn man bedenkt, daß die Zahl der Lehrveranstaltungsstunden, die z.B. 1986 noch bei 82.626 und bis 1990 kontinuierlich auf 112.744 gestiegen ist, 1991 bei 124.117 lag. Dies führte dazu, daß die Lehrbeauftragten 1986 nur 30.854 Stunden, 1991 aber 49.482 Lehrveranstaltungsstunden halten mußten, obwohl die Bedienstetenzahl in den Verwaltungen sich praktisch nicht geändert hat (der hohe Ausbildungsbedarf ist auf die größere Fluktuation in der Verwaltung zurückzuführen).

Großen Belastungen ausgesetzt war auch die Hochschulverwaltung, weil bei den meisten Fachbereichen trotz stark gestiegener Studierendenzahlen das Verwaltungspersonal zahlenmäßig nicht erhöht wurde. Die Zahl derer, die Überstunden machen, die dann verfallen, weil der Arbeitsanfall einen Freizeitausgleich nicht zuläßt, ist nicht gering, obwohl die Bediensteten keineswegs langsam oder umständlich arbeiten, der Personalbestand der Beamtenfachhochschule ist einfach auf so hohe Studierendenzahlen nicht ausgerichtet. Nachdem die Lehrveranstaltungen und die verwaltungsmäßigen Arbeiten dazu nicht beliebig verschiebbar, sondern "Fixgeschäfte" sind, bedeutet personelle Unterbesetzung im Lehr- und Ver-

drohender
Ausbildungs-
kollaps

waltungsbereich nicht etwa wie bei reinen Verwaltungsbehörden Verlängerung der Bearbeitungszeiten, sondern Unterrichtsausfall im großen Umfang, damit lückenhafte Ausbildung sowie Kollabierung des Hochschulbetriebs. Für den Berichtszeitraum konnte dies durch Bildung pädagogisch unsinnig großer Studiengruppen und durch Belastung der Bediensteten, die aber auf Dauer nicht zuzumuten ist, noch verhindert werden. Nachdem ein Nachlassen der Studierendenzahlen in den nächsten Jahren nicht zu erwarten ist, bleibt deswegen zu hoffen, daß den Stellenanforderungen der Beamtenfachhochschule im Lehr- und Verwaltungsbereich, die sowieso nur darauf ausgerichtet sind, einen Kollaps zu vermeiden, entsprochen wird.

Vier der Fachbereiche waren durch die Aufbauhilfe für die neuen Bundesländer zusätzlich belastet. Beim Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung waren zwei Dozenten in Thüringer Ministerien beschäftigt, der geschäftsleitende Beamte wurde "Gründungskanzler" der Sächsischen Fachhochschule für öffentliche Verwaltung. Eine Reihe von Dozenten war in der Aus- und Fortbildung in Sachsen und Thüringen tätig. Ähnliches gilt für die Dozenten des Fachbereichs Rechtspflege.

Im besonderen Maße engagiert waren die Fachbereiche Finanzwesen und Sozialverwaltung. Bei der Finanz studieren seit Herbst 1991 insgesamt 280 Studierende aus Sachsen und Thüringen, außerdem werden vom Fachbereich drei als künftige

Aufbau-
hilfe

Fachhochschullehrer in Sachsen vorgesehene Beamte fachlich, didaktisch und pädagogisch ausgebildet. Am Fachbereich Sozialverwaltung werden seit Herbst 1991 47 Studierende aus sächsischen Behörden in München ausgebildet. Darüberhinaus hat der Fachbereich für 41 sächsische Studierende in Lichtenwalde/Sachsen seit September 1991 das Studium geplant, organisiert und durchgeführt. Einzelheiten sind den jeweiligen Berichten der Fachbereiche zu entnehmen.

Wechsel in der
Fachbereichs-
leitung beim
Fachbereich
Rechtspflege

Einen personellen Wechsel gibt es beim Fachbereich Rechtspflege zu vermelden. Nach jahrelanger erfolgreicher Tätigkeit als Fachhochschullehrer, Dozentenvertreter und Fachbereichsleiter verließ Direktor Dr. Peter Dallmayer im Frühjahr 1991 den Fachbereich, um eine neue berufliche Tätigkeit als Vizepräsident des Landgerichts Passau anzutreten. Mit Herrn Dr. Dallmayer verlor der Fachbereich einen erfahrenen Pädagogen, der nicht nur als Verfasser der auch von Juristen gerne benutzten sog. Dallex-Leitsatzkartei über die Grenzen Bayerns hinweg bekannt ist. Unvergessen werden die vom Fachbereichsleiter Dr. Dallmayer veranstalteten Sommerfeste bleiben, die nicht nur wegen des kalten Buffets ungewöhnlichen Anklang fanden. In zwangloser Weise gaben sich hier die Spitzen der bayerischen Justiz mit haupt- und nebenamtlichen Lehrern und der Verwaltung des Fachbereichs ein Stelldichein, das häufig zu fruchtbareren Denkanstößen als so manche mehrstündige Dienstbesprechung führte.

Die Nachfolge von Herrn Dr. Dallmayer trat der als jahrelanger Fachhochschullehrer und stellvertretender Fachbereichsleiter erfahrene Regierungsdirektor Dr. Erich Denk an. Herr Dr. Denk bietet dank seines besonderen pädagogischen Geschicks und seiner Fähigkeit zum gedeihlichen, aber auch beispielgebenden Umgang mit Menschen Gewähr dafür, daß der landschaftlich besonders schön gelegene Fachbereich auch weiterhin ein Juwel der Beamtenfachhochschule bleibt. Wie es sich für den Fachbereich gehört, wurde der Amtswechsel im stilvollen Rahmen durch die Stellvertreterin des Bayerischen Ministerpräsidenten, Frau Staatsministerin Dr. Berghofer-Weichner, vorgenommen.

II. Zur Arbeit der Zentralen Gremien

1. Rat

Der Rat der Beamtenfachhochschule wirkte an der Bestellung eines Fachbereichsleiters sowie von insgesamt 21 Fachhochschullehrern gutachtlich mit. Im Hinblick auf die deutlich gestiegenen Studierendenzahlen befürwortete er eine Erhöhung der Planstellen im Lehr- und Verwaltungsbereich, sowie eine Erhöhung der Vergütungssätze für Aufsichts- und Prüfungsarbeiten. In nahezu allen Fachbereichen erweist es sich zunehmend als schwierig, geeignete Korrektoren zu finden. Das Staatsministerium der Finanzen hat inzwischen einer Anhebung der entsprechenden Vergütungssätze, wenn auch nicht in der vom Rat gewünschten Höhe, zugestimmt.

2. Kuratorium

Ebenso wie der Rat hat sich auch das Kuratorium mit den erheblichen Kapazitätsproblemen an den Fachbereichen befaßt. Die Probleme haben inzwischen ein Gewicht erreicht, daß das Kuratorium den Herrn Staatsminister der Finanzen um ein Gespräch gebeten hat. -Die langjährigen Bemühungen des Kuratoriums, endlich auch für die auswärtigen Studierenden des Fachbereichs Archiv- und Bibliothekswesen eine unentgeltliche Unterkunft bereitzustellen, sind durch eine Änderung der Einstellungspraxis im Bereich der zuständigen Generaldirektion einen entscheidenden Schritt weiter gekommen. Es besteht nunmehr die begründete Hoffnung, daß bereits in den Folgejahren die entsprechenden Anmietungen vorgenommen werden können. - Senator Hudak wurde als stellvertretender Kuratoriumsvorsitzender einstimmig wiedergewählt.

III. Aus den Fachbereichen

1. Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung

Auch im Berichtsjahr hat die Zahl der Studierenden weiter zugenommen: Ende 1991 befanden sich am Fachbereich 2.037 Studenten, davon 1.079 im Fachstudium in Hof und 958 im berufspraktischen Studium. Damit wird die Unterbringung immer schwieriger, zumal der Wohnungsmarkt in Hof seit der Grenzöffnung sehr angespannt ist und die Wohnplatzerweiterung auf dem Gelände der Beamtenfachhochschule noch einige Jahre auf sich warten lassen wird. Einstweilen muß jedenfalls die Mehrfachbelegung der Studentenunterkünfte hingenommen werden.

Zahl der Studierenden

An der Anstellungsprüfung 1991, die wiederum fair, machbar und praxisbezogen war, nahmen insgesamt 616 Studierende teil, von denen 564 die Prüfung bestanden und 52 nicht bestanden haben, so daß mit einer Durchfallquote von 8,44% das drittbeste Prüfungsergebnis seit Bestehen der Beamtenfachhochschule erzielt wurde. Der Durchschnitt der Gesamtprüfungsnoten mit 3,55 hat sich weiter verbessert und ist nur noch minimal vom Bereich der "überdurchschnittlichen" Leistung entfernt.

Anstellungsprüfung 1991

Erfreulich ist auch das Ergebnis der Zwischenprüfung 1990 mit einer - unter Einbeziehung der Wiederholungsprüfung - Durchfallquote von 7,00%. Im Berichtsjahr 1991 wurde keine Zwischenprüfung durchgeführt,

Zwischenprüfung 1990

denn nach der allseits begrüßten Änderung der Zulassungs-, Ausbildungs- und Prüfungsordnung für den gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienst findet diese Prüfung nun nicht mehr in der Mitte, sondern am Ende des auf fünf Monate verkürzten Zweiten Fachstudienabschnitts statt.

Dozentenstellen

Die Dozenten-Stellen sind nunmehr im wesentlichen besetzt. Eine Reihe von Fachhochschul Lehrern hat sich in der Zwischenzeit in der Nähe der Hochschule "häuslich" niedergelassen. Sie wissen - die gegenüber den Großstadtregionen - erheblich niedrigeren Bodenpreise und die günstige Infrastruktur von Hof zu schätzen. Die in früheren Jahren beklagte "schlechte Hofer Luft" ist kein ernsthaftes Problem mehr. Im Hinblick auf die steigenden Studierendenzahlen wäre eine Aufstockung um mindestens fünf weitere Dozentenstellen dringend erforderlich.

Studienfahrt

Im Mai unternahmen 16 Hochschulangehörige eine Studienfahrt nach Mailand, um sich im Rahmen der europäischen Integration mit Staats- und Verwaltungsstrukturen, Fragen der Ausbildung und Problemen des Umweltschutzes im benachbarten Ausland vertraut zu machen.

Aufbauhilfe

Der Fachbereich hat auch weiterhin "Aufbauhilfe" in den neuen Bundesländern geleistet. Zwei Dozenten waren in Ministerien in Erfurt beschäftigt, der geschäftsleitende Beamte, Oberamtsrat Werner Schnabel, wurde "Gründungskanzler" der Sächsischen

Fachhochschule für öffentliche Verwaltung.
Ferner ist eine Reihe von Dozenten in der
Aus- und Fortbildung in Sachsen und Thüringen
tätig.

Von herausragender Bedeutung ist die Ent-
scheidung der Bayerischen Staatsregierung,
in Hof - auf dem Gelände des Fachbereichs
Allgemeine Innere Verwaltung - eine externe
Fachhochschule für Wirtschaft und Verwaltung
zu errichten, die mit der bestehenden Be-
amtenfachhochschule kooperieren soll. Bei
der neuen Fachhochschule sollen folgende drei
Studiengänge eingerichtet werden:

externe Fachhoch-
schule für
Wirtschaft und
Verwaltung

- (1) ein Studiengang Allgemeine Betriebswirt-
schaft auf der Grundlage der für alle
bayerischen Fachhochschulen geltenden
Rahmenstudienordnung "Betriebswirt-
schaft" und mit besonderer internationaler
Akzentuierung;
- (2) ein Studiengang Wirtschaft und Verwaltung
als interdisziplinärer Studiengang der
Rechts-, Verwaltungs- und Wirtschafts-
wissenschaften, wobei die Absolventen
dieses Studiengangs insbesondere für ver-
waltende und kaufmännische Berufe in
öffentlichen Dienstleistungseinrichtungen
(z. B. Krankenhäuser) und Versorgungs-
einrichtungen (z. B. städtische Verkehrs-
betriebe, Strom- und Wasserversorgung)
ausgebildet werden sollen;
- (3) ein Studiengang Informatik mit besonderer
Akzentuierung der Wirtschaftsinformatik.
Die neue Fachhochschule soll den Studienbe-
trieb mit dem Wintersemester 1994/95 aufnehmen.

2. Fachbereich Polizei

erhebliche
Kapazitäts-
engpässe

Im Vollzug des Ministerratsbeschlusses vom 17. Oktober 1989, wonach der Anteil des gehobenen Polizeivollzugsdienstes innerhalb von zehn Jahren von 20% auf 30% anzuheben ist, stiegen im Berichtszeitraum die Studierendenzahlen erneut. Die Ausbildungsorte Fürstenfeldbruck und Sulzbach-Rosenberg waren hinsichtlich der Unterkünfte und Lehrsäle voll ausgelastet. Eine weitere Expansion der Studierendenzahlen ist abzusehen. Dies wird zu erheblichen Kapazitäts- und Personalproblemen führen.

Die Aufteilung der Studierenden auf die beiden Ausbildungsorte war bestimmt durch die Zielsetzung heimatnaher Ausbildung. Dem Engagement der Fachhochschullehrer war es zu verdanken, daß es keine Unterrichtsausfälle gab und daß der Unterrichtsstoff plangemäß vermittelt werden konnte; die durchschnittliche Lehrdeputatsüberschreitung von über 6% spricht für sich. Ohne die Gewinnung zahlreicher neuer Lehrbeauftragter wäre bei der Außenstelle Sulzbach-Rosenberg der Lehrbetrieb nicht ordnungsgemäß durchführbar gewesen; dort mußten nämlich etwa 45% des Unterrichtsstoffes mit Lehrbeauftragten abgedeckt werden.

Die angespannte Personallage beim hauptamtlichen Lehrpersonal verschärfte sich vor allem durch den ständigen Ausfall dreier Fachhochschullehrer über einen längeren Zeitraum. Auch im Verwaltungsbereich fielen zwei Beamte mehrere Monate krankheits-

bedingt aus. Im Arbeiterbereich konnte der Personalnotstand wiederum nur durch vorübergehende Beschäftigung von Aushilfskräften überbrückt werden.

Das Ergebnis der Anstellungsprüfung 1991 war wieder insgesamt erfreulich. Von 296 Prüfungsteilnehmern waren lediglich 6 Beamte nicht erfolgreich, davon ein Wiederholer und ein Notenverbesserer. Dies entspricht einer Durchfallquote von 2,03%. Vermehrt beschwerten sich Studierende im Berichtsjahr, daß die seit langem geplanten Umbau- und Sanierungsmaßnahmen nicht zur Ausführung kamen.

erfreuliches
Prüfungsergebnis

Einen festen Platz nahmen wieder die das Fachstudium ergänzenden Sonderveranstaltungen ein.

Sonderveranstaltungen

Im Rahmen des Studienfaches "Verkehrswissenschaften" führte die DEKRA Unfalldemonstrationen vor, im Fach "Kriminalwissenschaften" nahmen die Studierenden beim Institut für Rechtsmedizin an Obduktionen teil. Ein Studienjahrgang hatte Gelegenheit, die Justizvollzugsanstalten Straubing, Stadelheim und Kaisheim zu besuchen und deren Probleme kennenzulernen. Der für die Studienjahrgänge angesetzte Skitag führte 1991 zur Zugspitze und nach Reit im Winkel; beim alternativen Programm konnten die Studierenden u.a. das Deutsche Museum, die Pinakothek, das Siemensmuseum und das Bavaria Filmgelände besichtigen. Die Ratsanwälter konnten unter Führung

des Fachbereichsleiters die Ausstellungen "Die Jesuiten in Bayern 1549 -1733" in München und "Glanz und Ende der alten Klöster, Säkularisation im Bayerischen Oberland 1803" im Kloster Benediktbeuern besuchen.

Das von den Studierenden veranstaltete Sommerfest fand großen Anklang, auch Studierende anderer Fachbereiche nahmen daran teil.

In Bamberg wurden 758 junge Polizeibeamte vereidigt, davon 113 Laufbahnbewerber des 1. Studienabschnittes. Die Festansprache hielt der Staatsminister des Innern Dr. Edmund Stoiber.

Zahlreiche Ehrengäste gaben wieder der Studienabschlußfeier einen festlichen Rahmen. Herr Innenstaatssekretär Dr. Günter Beckstein konnte als Festredner gewonnen werden.

Internationale
Zusammenarbeit

Im Rahmen der Vereinbarung über die Entwicklung der bilateralen Zusammenarbeit zwischen der Hauptverwaltung für innere Angelegenheiten der Stadt Moskau und dem Bayerischen Staatsministerium des Innern informierten sich sieben russische Polizeiexperten über die Fachhochschulausbildung. Zwei ukrainische hohe Polizeioffiziere und Rechtsexperten interessierten sich beim Fachbereich für bayerisches Polizeirecht und Fragen bayerischer Polizeiorganisation. Ebenso erhielten Vertreter des ungarischen Innenministeriums, bolivianische Polizeioffiziere und Angehörige der "West Midland Police" Einblick in Studienverlauf und Dienstbetrieb des Fachbereichs.

Unterkunft und Betreuung wurden Besuchergruppen aus Bayern und aus anderen Bundesländern gewährt, wie Gästen der Bereitschaftspolizei aus Niedersachsen und Baden-Württemberg, Beamten des Polizeipräsidiums Aachen und Studierenden der Fachhochschule für Verwaltung und Rechtspflege Berlin.

Studierende der Gesamthochschule Siegen unter Leitung von Professor Dr. Hans Reinhard Seelinger vertieften ihr Studium über die Säkularisation bei einer Besichtigung des Hauses, insbesondere der geschichtsträchtigen Räume.

Zahlreiche Veranstaltungen, die von Bediensteten des Fachbereichs zu betreuen waren, wurden im Barocksaal (= Aula) des Hauses durchgeführt. Unter anderem veranstaltete dort die Stadt Fürstenfeldbruck ein Konzert mit mittelalterlichen Musikstücken, anlässlich des Mozartjubiläumsjahres fand ein Festakt der Kreismusikschule Fürstenfeldbruck statt und Konzerte unter dem Motto "Das Gesamtwerk für Laute/Gitarre" wurden im Rahmen der 3. Fürstenfelder Bach-Tage aufgeführt.

Zwölf Besuchergruppen (Bundeswehr und Studierende anderer Fachhochschulen) nahmen an einer Führung durch die kriminalistische Lehrmittelsammlung teil.

3. Fachbereich Rechtspflege

Stabilisierung
der Studierendenzahlen auf
hohem Niveau

Die Studierendenzahlen haben sich am Fachbereich Rechtspflege im Jahr 1991 auf einem hohen Niveau stabilisiert. Bis Juli des Jahres waren aus dem Einstellungsjahrgang 1990 insgesamt 192 Studierende (Rechtspflege und Justizvollzug) am Fachbereich. Ab Mitte März trafen diese mit 86 Studierenden des Fachstudiums II (Einstellungsjahrgang 1989) zusammen.

In der Überschneidungszeit waren daher 278 Studierende am Fachbereich, von denen nur 128 in eigenen Zimmern untergebracht werden konnten. Für 98 Personen mußten extern Räumlichkeiten angemietet werden, die restlichen Studierenden kehrten täglich an ihre Wohnorte heim. Die Planungen für den Erweiterungsbau wurden zwar vorangetrieben, eine Realisierung des Baus ist aber noch nicht absehbar. Die Unterrichtung der Theorie I erfolgte, wie bereits im Jahresbericht 1990 ausgeführt, in 4 Gruppen, wobei 2 Gruppen im großen Hörsaal zusammengefaßt wurden. Die -voraussichtlich letztmals- zahlenmäßig unter 90 liegende Theorie II konnte in 2 Hörsälen zu je 43 Personen unterrichtet werden.

Erweiterungsbau
erforderlich

Anfang Oktober kam dann der Einstellungsjahrgang 1991 mit 168 Studierenden an den Fachbereich. Die Unterrichtung erfolgte in 3 Gruppen bzw. Hörsälen zu je 56 Personen. Um die Nachteile des großen Hörsaals nicht

einer einzigen Gruppe aufzulasten, wechselten die Gruppen wöchentlich die Hörsäle. Ab Oktober mußten daher wieder 81 Anmietungen vorgenommen werden und 54 Studierende führen täglich heim.

Sehr erfreulich fiel die Anstellungsprüfung im Jahr 1991 aus. Von den 105 Prüfungsteilnehmern haben alle die Anstellungsprüfung bestanden.

Im Personalbereich brachte das Jahr 1991 dem Fachbereich umfangreiche Veränderungen.

personelle
Veränderungen

Zum Jahresbeginn verließ der langjährige Leiter, Herr Direktor Dr. Peter Dallmayer, den Fachbereich, um das Amt des Vizepräsidenten des Landgerichts Passau zu übernehmen.

Im Februar wurde der bisherige Stellvertreter, Herr RD Dr. Erich Denk zum Fachbereichsleiter ernannt. Gleichzeitig übernahm die Funktion des stellvertretenden Fachbereichsleiters Herr Richter am Amtsgericht Thomas Spielbauer.

Nach über dreijähriger Tätigkeit am Fachbereich übernahm im Mai Herr Staatsanwalt Haußner als Richter ein Referat in der Zivilabteilung des Amtsgerichts München.

Im September wurde Herr JA Helmut Schreckebauer als hauptamtlicher Dozent an den Fachbereich versetzt. Er kehrte damit nach knapp 4jähriger Tätigkeit am Amtsgericht in Traunstein an die Stätte seines langjährigen früheren Wirkens zurück. Zum Jahresende verließ Herr Staatsanwalt Tischler den Fach-

bereich und wechselte als Richter in eine Zivilkammer des Landgerichts München I. Ein herausragendes Ereignis für den Fachbereich fand am 27. März statt. An diesem Tag wurden in Anwesenheit von 110 geladenen Gästen und von zahlreichen Studierenden durch die Frau Staatsministerin der Justiz Dr. Mathilde Berghofer-Weichner in einer Feierstunde Herr Dr. Dallmayer verabschiedet und Herr Dr. Denk unter gleichzeitiger Ernennung zum Direktor offiziell in sein neues Amt eingeführt.

Im April war der Fachbereich Gastgeber der regelmäßig stattfindenden Rektorenkonferenz aller Fachhochschulen für Rechtspflege bzw. Fachbereiche Rechtspflege der Verwaltungsfachhochschulen der alten Bundesländer. Ende Mai fanden nach nun schon alter Tradition das Sportfest und die Radlralley der Studierenden statt.

Im Juni erfolgte die Rechnungsprüfung durch den Bayerischen Obersten Rechnungshof.

In der Zeit von Juli bis September stellte der Fachbereich dem Amtsgericht Starnberg, das aufgrund eines Umbaues sonst seinen Sitzungsbetrieb drastisch reduzieren hätte müssen, Sitzungssäle zur Verfügung.

Im November erhielt der Fachbereich in den Bibliotheksräumen einen JURIS-Anschluß.

4. Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen

Die Rückkehr zum jährlichen Einstellungs-
rhythmus in der Fachrichtung Bibliotheks-
wesen wirkte sich erstmals 1991 in steigenden
Studierenden- und Gruppenzahlen aus. Anfang
Oktober 1991 nahm der Ausbildungsjahrgang
1991/94 für den gehobenen Bibliotheksdienst
das Fachstudium auf, Anfang November 1991
begann der Ausbildungsjahrgang 1990/93 den
2. Fachstudienabschnitt, so daß sich nun-
mehr wieder gleichzeitig zwei Jahrgänge im
Fachstudium befinden. Der Ausbildungsjahr-
gang 1988/91 schloß das Fachstudium im
Oktober/November mit der Anstellungsprüfung
ab. Alle Studierenden bestanden das Examen
und konnten bei der Schlußfeier in den
Räumen der Zentralverwaltung am 13.11.1991
die Diplomzeugnisse in Empfang nehmen. In
der Fachrichtung Archivwesen absolvierte der
Ausbildungsjahrgang 1990/93 den 1. und 2.
Fachstudienabschnitt.

Rückkehr zum
jährlichen Ein-
stellungsrhythmus

Seit Oktober 1991 sind wieder drei haupt-
amtliche Fachhochschullehrer am Fachbe-
reich tätig. Nach wie vor ist jedoch im
Fachstudium die Mitwirkung zahlreicher
Lehrbeauftragter aus den Münchner Archiven
und Bibliotheken, zum Teil auch von außer-
halb, erforderlich. In der Fachrichtung
Archivwesen gibt es nur nebenamtliche Lehr-
kräfte, in der Fachrichtung Bibliothekswesen
beträgt das Verhältnis von hauptamtlichem
zu nebenamtlichem Unterricht 48 : 52.

Personalver-
stärkungen

Infolge der steigenden Anwärterzahlen wird in den Jahren 1993 und 1994 die Zuweisung von je einer weiteren hauptamtlichen Lehrkraft erforderlich sein. Dann sind auch zusätzliche Unterrichtsräume vonnöten, die allerdings in den vom Fachbereich mitgenutzten Gebäuden derzeit nicht zur Verfügung stehen.

verbesserte
EDV-Ausstattung

Durch den Bezug des renovierten Dachgeschoßes im Gebäude Kaulbachstraße 11 zu Anfang des Berichtsjahres ist die EDV-Ausbildung im Fachstudium des gehobenen Bibliotheksdienstes wesentlich erleichtert worden. Die Personalcomputer des Fachbereichs, an denen Selbstlernprogramme zur Einführung in die EDV, Bibliothekssoftware wie LARS, CD-ROM-Datenbanken und Textverarbeitungsprogramme zur Verfügung stehen, sind nunmehr in einem Raum zusammengefaßt, wodurch eine rationellere und intensivere Durchführung von Übungen am Bildschirm ermöglicht wird. Das Terminal für Online-Recherchen in externen Datenbanken ist jetzt ebenfalls im Dachgeschoß untergebracht, weitere Geräte mit Online-Zugriff auf den Bayerischen Katalogverbund und den Online-Benutzerkatalog der Bayerischen Staatsbibliothek können vom Fachbereich mitbenutzt werden.

5. Fachbereich Finanzwesen

Das Jahr 1991 ist vor allem gekennzeichnet durch eine bis an die Grenze gehende Ausschöpfung der sachlichen, räumlichen und personellen Möglichkeiten. Stiegen nicht nur die bayerischen Studierendenzahlen weiter an, so war der Fachbereich vor allem belastet durch die Aufbauhilfe für Sachsen. Hatten bereits 1990 10 Studierende aus Sachsen und Thüringen ihr Studium in Herrsching begonnen und 1991 fortgesetzt, so bilden wir seit 1991 folgende Gruppen aus:

Entwicklung der Studierendenzahlen

Aufbauhilfe Sachsen

- 160 Studierende Fachrichtung Steuer, Studienabschnitt I
- 80 Studierende Fachrichtung Staatsfinanz, Studienabschnitt I
- 30 Studierende, die ihr Studium 1990 in Gotha begannen und ab 1991 in Herrsching/Bad Windsheim fortsetzten.

Daneben bilden wir seit Oktober 1991 drei als künftige Fachhochschullehrer in Sachsen vorgesehene Kollegen fachlich, didaktisch und pädagogisch aus.

Diese enorm gestiegenen Studierendenzahlen schufen gewaltige Raumprobleme, die in Herrsching dadurch gelöst werden, daß in einigen Nachbargemeinden Betten angemietet wurden und die Studierenden durch "Omnibusliniendienste" zum und vom Studienort in Herrsching gebracht wurden.

Außenstelle Bad Windsheim

In der Außenstelle Bad Windsheim wurden die bisher im Schulzentrum zur Verfügung stehenden Lehrsäle aufgegeben. Die Außenstelle wurde in

eine nahe gelegene, durch einen Privatmann renovierte frühere Wirtschaftsschule verlegt. Dort stehen uns nunmehr 9 Lehrsäle (darunter ein voll funktionsfähiger EDV-Lehrsaal), ein Verwaltungsraum, ein Lehrerzimmer und ein Aufenthaltsraum für Studierende zur Verfügung. Jeweils ein vor Ort unterrichtender Lehrer fungiert im Wechsel als Außenstellenleiter; neben der bereits jahrelang bewährten Verwaltungskraft, Frau Pauly, konnte vom nahegelegenen Finanzamt Uffenheim als weitere Verwaltungsteilzeitkraft Frau Hauser gewonnen werden. Da die Bettenkapazität in Bad Windsheim nicht ausreicht, wurden im nahegelegenen Burgbernheim ca. 50 Betten angemietet und die Studierenden per Omnibus nach Bad Windsheim gebracht.

Juristenausbildung

Auch 1991 war der Fachbereich durch die Juristenausbildung schwer belastet, obwohl es gelungen ist, den Anteil der hauptamtlichen Lehrkräfte am Gesamtprogramm von 49,28% 1990 auf 43,92% zu senken. Trotzdem bedeutet die Referendarausbildung im Einkommensteuer-, Umsatzsteuer- und Abgabenrecht eine Belastung von 94 Dozenten/Wochen.

Daneben wurden von Erich Abel und Herbert Zangl zwei Fortbildungsveranstaltungen für Richter und Staatsanwälte in Fragen der Buchführung und Bilanzierung durchgeführt.

Personalsituation

Im Rahmen der Rotation sind die Fachhochschullehrer Friedrich Bourquin und Dr. Andreas Voelcker in die Praxis zurückgekehrt. ORR'in Ursula Herz wurde Richterin am Finanzgericht. Neu zum Kreis der Lehrer hinzugekommen sind die Herrn RR Michael Mayr, StOI Wolfgang

Neugebauer, StI Christian Maier und ROI Thomas Gänsbauer. Aus der Praxis an die Schule zurückgekehrt ist RR Hans Glaser. Wir hoffen im Jahr 1992 den Lehrkörper weiter zu verjüngen und neue Kollegen zu gewinnen. Dies ist auch schon deshalb nötig, da über 200 Lehraufträge erteilt wurden, was die ohnehin äußerst angespannte Personalsituation in der Steuerverwaltung weiter belastet.

In der Verwaltung konnte durch Straffung und Umsetzung der enorm gestiegene Arbeitsanfall gerade noch bewältigt werden. Verlassen haben uns Frau Astrid Stumpe, Frau Inge Bittmann sowie Herr Alfons Schmidt (Haushandwerker). Neu gewonnen wurden Frau Maritta Lutzenberger, Frau Petra Neumann, Frau Gabriele Leitner, Herr Helmut Sättler, Herr Fritz Limbacher und Herr Martin Schuller. In Bad Windsheim verstärkte uns zeitweise Frau Edeltraud Hauser.

Trotz aller Probleme wurde auch 1991 die weltweite internationale Zusammenarbeit fortgesetzt:

Internationale
Zusammenarbeit

Im Herbst 1991 wurde in Ansbach ein Seminar für tansanische Steuerbeamte in Fragen der Betriebsprüfungstechnik abgehalten. In englischer Sprache unterrichteten die Dozenten Dr. Brunckhorst, Hagelüken, Dr. Wismeth und Zangl. Dr. Brunckhorst leitete ein in französischer Sprache durchgeführtes pädagogisches Seminar in Benin/Westafrika.

Dr. Wismeth hielt sich zur Evaluierung eines Programms der DSE in Indonesien auf. Herr Zangl hielt in Südafrika Vorträge über Steuerbeamtenausbildung und Betriebsprüfungstechnik.

Fortbildung

In der lehrgangsfreien Zeit organisierte der Fachbereich in unseren Räumen in Herrsching Fortbildungsveranstaltungen, bei denen die Dozenten aus der Praxis kamen und uns nur die technische Abwicklung berührte. Daneben organisierten wir pädagogische Seminare für unsere eigenen Nachwuchslehrer.

EDV

Im Jahr 1991 konnte die EDV-Ausstattung im Fachbereich weiter ausgebaut und optimiert werden.

Im Jahr 1991 wurde der mit dem Verarbeitungsrechner im Zentralfinanzamt München verbundene Datenstationsrechner in Betrieb genommen und beim Unterricht der Fachrichtung Steuer in der Weise genutzt, daß sowohl die Auskunft als auch die Sachbearbeitung im Dialogverfahren praktisch gelehrt werden konnte. Die EDV-Ausstattung der Fachhochschule ermöglicht es, ein "Testfinanzamt" (Fa-Nr. 197) darzustellen, wo nahezu alle Anwendungen, die an den normalen Finanzämtern möglich sind, durchgeführt werden können. Mußte man sich anfangs mit Hilfe eines Overhead-Datendisplays größtenteils auf Vorführungen beschränken, da nur ein Dialogbildschirm, welcher direkt an den Stationsrechner angeschlossen war, zur Verfügung stand, ist es inzwischen durch die sogenannte "9750-er Emulation" möglich, auch über alle SINIX-Bildschirme, die im EDV-Lehrsaal installiert sind, im Dialogverfahren der Bayerischen Steuerverwaltung zu arbeiten. Jeder Studierende kann somit von seinem Arbeitsplatz Auskünfte und Sachbearbeitung im Dialog durchführen. Möglich ist dies u.a. dadurch, daß die SINIX-Lehr-Anlage (MX500) mit dem

Datenstationsrechner gekoppelt ist. Über die Verbindung zum Zentralfinanzamt München hinaus ist dieser Datenstationsrechner mit dem Rechenzentrum der BFD München gekoppelt. Dadurch wird die Unterrichtung der Regierungsinspektoranwärter im automatisierten Bezügeverfahren ermöglicht. Mit diesem Unterricht wurde ebenfalls im Jahr 1991 begonnen.

Neben dem EDV-Lehrsaal, der mit 16 Bildschirmarbeitsplätzen und einem Arbeitsplatz für den Dozenten ausgestattet ist, wurde in 7 weiteren Lehrsälen die technische Möglichkeit geschaffen, bei Bedarf einen Bildschirm mit Overhead-Projektionsmöglichkeit anzuschließen, der dem Dozenten die Möglichkeit gibt, diverse EDV-Anwendungen zu demonstrieren. Ein Lehrsaal wurde sogar mit einer ausreichenden Anzahl von Anschlußmöglichkeiten ausgestattet, wodurch dieser Lehrsaal kurzfristig als zusätzlicher EDV-Lehrsaal genutzt werden kann, wenn z. B. der eigentliche EDV-Lehrsaal belegt ist.

Um auch den Anwärtern in Bad Windsheim die Möglichkeit zu bieten, praktischen EDV-Unterricht analog den Herrschinger Möglichkeiten zu erfahren, wurde in der Schule in Bad Windsheim ein EDV-Lehrsaal mit insgesamt 10 Bildschirmarbeitsplätzen eingerichtet. Durch eine Kopplung der dort installierten SINIX-Anlage MX300 mit den Herrschinger Rechnern können dort künftig die Anwärter in der Außenstelle Bad Windsheim im Fach EDV genauso unterrichtet werden wie ihre Herrschinger Kollegen. In der lehrgangsfreien Zeit wurden die EDV-Einrichtungen für Lohnsteuer- und Umsatzsteuersonderprüfer-Fortbildungen genutzt.

Gesellschaft-
liches

Außerdem konnte die Schule dem Zentralfinanzamt München behilflich sein, indem es seine EDV-Einrichtungen für einen sogenannten "In-house-Kurs" für Programmierer zur Verfügung stellte, der aus Platzgründen nicht im Zentralfinanzamt München abgehalten werden konnte.

Wie jedes Jahr fanden ein Sommer- und ein Wintersportfest mit anschließendem Festball statt, die regen Anklang fanden.

Am 9. August wurde in würdigem Rahmen und fast vollzähliger Teilnahme der Diplomanden bei Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste die wegen des Golfkriegs verschobene Diplomierungsfeier abgehalten.

Daneben gab es Vorträge und Filme sowie Theaterabende.

In der Wandelhalle wurden 3 Kunstaussstellungen (darunter ein Studierender) junger Künstler ermöglicht.

6. Fachbereich Sozialverwaltung

Insgesamt haben 1991 243 Studierende ihre Ausbildung am Fachbereich aufgenommen, davon 172 in der Fachrichtung Arbeiterrentenversicherung und 71 in der Fachrichtung Sozialverwaltung. Diese Zahl von 243 ist die höchste Zahl von Studienanfängern am Fachbereich seit Bestehen der Bayerischen Beamtenfachhochschule; allerdings befanden sich unter den 243 Studierenden insgesamt 47 Sachsen, die in Bayern in den normalen Studienbetrieb des Fachbereichs integriert ihre fachtheoretische Ausbildung absolvieren werden. Die praktische Ausbildung dieser Studierenden wird z.T. bei bayerischen und z.T. bei den sächsischen Ausbildungsbehörden erfolgen. 25 der sächsischen Anwärter kommen von der Landesversicherungsanstalt Sachsen, 22 aus den sächsischen Ämtern für Familie und Soziales. Hörsaalmäßig war die hohe Studierendenzahl durch die Schaffung zusätzlicher Hörsäle in den letzten Jahren und die Umwandlung des Sitzungssaals in einen weiteren Unterrichtsraum gerade noch zu bewältigen, wohnheimmäßig nicht mehr. Die meisten der sächsischen Studierenden mußten deshalb in einer zentral gelegenen Pension in München untergebracht werden.

Höchste
Studierenden-
zahl

Personell war das Jahr 1991 am Fachbereich recht turbulent. Im Lehrbereich ist der Leiter der Fachgruppe "Arbeiterrentenversicherung", Herr Kapsch, nach insgesamt 10-jähriger Tätigkeit überaus erfolgreicher hauptamtlicher Lehr-
tätigkeit am Fachbereich im Rahmen des Rotations-

zahlreiche
personelle Ver-
änderungen

prinzips zur Landesversicherungsanstalt Schwaben zurückgekehrt. Für den Fachbereich bedauerlicherweise wurde Herr Roppelt nach nur 2-jähriger Tätigkeit am Fachbereich der Kommission der Europäischen Gemeinschaften, Vertretung in München, zur Dienstleistung zugewiesen. Auch wenn die Zuweisung zunächst nur zeitlich befristet ist, steht zu befürchten, daß Herr Roppelt für den Fachbereich verloren ist. Den Abgängen standen erfreulicherweise auch drei Neuzugänge gegenüber. An den Fachbereich mit dem Ziel der Versetzung abgeordnet wurden Frau Buchberger von der Landesversicherungsanstalt Niederbayern/Oberpfalz und Frau Wahl vom Amt für Versorgung und Familienförderung München II, bereits versetzt ist Herr Baßlsperger, der von der Bezirksfinanzdirektion München kam, über eine große (beim Fachbereich Finanzwesen erworbene) Lehrerfahrung verfügte und zunächst vor allem allgemeine Rechtsfächer lehren wird. Erstmals seit vielen Jahren gab es im Berichtszeitraum auch nennenswerte Veränderungen im Verwaltungsbereich. Ein Beamter des gehobenen Dienstes (von zwei) und zwei Beamte des mittleren Dienstes (von drei) sind ausgeschieden. Nachdem bisher nur der Beamte des gehobenen Dienstes und einer des mittleren Dienstes ersetzt werden konnten und auch dies nicht übergangslos, hatte die für die hohe Studierendenzahl sowieso schon sehr knapp bemessene Verwaltung eine ausgesprochen harte Zeit

zu überstehen. Die anfallenden Aufgaben konnten nur bewältigt werden, weil sich alle - alt und neu - weit über das Übliche hinaus engagiert haben.

Von den 209 Studierenden des Prüfungsjahrgangs 1993, die Ende März 1991 ihren 1. Studienabschnitt am Fachbereich beendet haben, haben insgesamt 41 diesen Studienabschnitt nicht bestanden. Die Nichtbestehensquote von 19,6% entspricht in etwa denen der Vorjahre. 32 der gescheiterten Anwärter wurden entlassen, bei neun wurde der Vorbereitungsdienst verlängert.

durchschnittliches Ergebnis des 1. Studienabschnitts

Erfreulich war insgesamt gesehen das Ergebnis der Anstellungsprüfung. Von den 184 Prüflingen (Fachrichtung Arbeiterrentenversicherung: 117; Fachrichtung Sozialverwaltung: 46; Fachrichtung Landwirtschaftliche Sozialversicherungsträger: 21) haben nur zwei die Prüfung nicht bestanden (je einer aus der Arbeiterrentenversicherung und der Sozialverwaltung); 1990 waren es immerhin 5 von 147 Studierenden. Die Nichtbestehensquote lag 1991 damit bei 1,08% (1990: 3,4%). Auch das Durchschnittsergebnis war 1991 mit 3,23% besser als im Vorjahr (3,31%). Wie üblich haben die weiblichen Prüfungsteilnehmer besser abgeschnitten als die männlichen Kollegen (3,16% zu 3,34%).

gutes Prüfungsergebnis

Die Stimmung bei der Diplomierungsfeier, Sondereveranstaltungen wiederum der "gesellschaftliche Höhepunkt" des Jahres, entsprach dem guten Prüfungsergebnis. Die Festrede hielt der neue Leiter der Personalabteilung des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit, Familie und Sozial-

ordnung, Herr Professor Dr. Sehling, der damit seinen Antrittsbesuch am Fachbereich verband. Noch ausgelassener als bei der Diplomierungsfeier war die Stimmung möglicherweise bei der Berlinfahrt des Prüfungsjahrgangs 1992. Das Erlebnis der ungeteilten Hauptstadt und die Tatsache, daß während des Aufenthalts entschieden wurde, Berlin auch zum Regierungssitz zu machen, und die damit verbundenen spontanen Feiern machten die dienstlichen Veranstaltungen diesmal fast zur Nebensache. Bei der nun auch schon zum festen Programm des Fachbereichs gehörenden 2-tägigen Arbeitstagung von haupt- und nebenamtlichen Lehrkräften in Passau stand hingegen das Dienstliche im Vordergrund, was natürlich Kontakte auch auf gesellschaftlicher Ebene nicht ausschloß. Besonderen Belastungen war der Fachbereich dadurch ausgesetzt, daß er für den Fachbereich Sozialverwaltung der im Aufbau befindlichen sächsischen Fachhochschule für Verwaltung und Rechtspflege den in Lichtenwalde bei Chemnitz laufenden Studienbetrieb fast zur Gänze geplant, organisiert und durchgeführt hat. Seit Oktober waren im ständigen 2 bis 3-wöchigen Wechsel jeweils zwei hauptamtliche Fachhochschullehrer dort tätig und haben die insgesamt 41 Studierenden der Landesversicherungsanstalt Sachsen und der sächsischen Ämter für Familie und Soziales unterrichtet. Ihre Eindrücke waren durchwegs positiv. Leistungsmäßig kann über die

Aufbauhilfe
für
Sachsen

sächsischen Studierenden (weder über die in München noch über die in Lichtenwalde) noch nichts Endgültiges gesagt werden; allererste Ergebnisse lassen allerdings vermuten, daß sich ihre Leistungsstärke nicht wesentlich von der der bayerischen Kolleginnen und Kollegen unterscheidet.

Im Berichtszeitraum ist auch eine für den Fachbereich zukunftssträchtige Entscheidung gefallen:

Nachdem sich endgültig herausgestellt hat, daß das im Bau befindliche Bildungszentrum des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit Familie und Sozialordnung in Wasserburg, für das im Berichtsjahr Richtfest gefeiert werden konnte, nicht den gesamten Fachbereich aufnehmen können und ein notwendiger 2. Bauabschnitt sich nicht von heute auf morgen realisieren lassen wird, muß der Fachbereich nach dem Wasserburger Umzug im Herbst 1993 seine jetzige Hauptstelle in Sendling für längere Zeit noch als Außenstelle betreiben. Aus organisatorischen Gründen werden dort weiterhin die Studierenden der zahlenmäßig stärkeren Fachrichtung Arbeiterrentenversicherung und damit sogar die Mehrzahl der Studierenden ausgebildet werden.

Außenstelle
München

E R G E B N I S
der Haushaltsführung im Haushaltsjahr 1991

Fachbereiche	Einnahmen	Ausgaben			Gesamt-
		x) Personal-	Sach-	Bau-	
AllgInnVerwaltung	5.835.334 (5.798.234)	7.520.186 (6.668.338)	2.816.913 (2.532.131)	274.098 (1.100.000)	10.611.197 (10.300.469)
Polizei	47.175 (54.594)	5.976.776 (5.107.241)	2.415.254 (1.660.032)	365.026 (1.186.402)	8.757.056 (7.953.675)
Rechtspflege	38.108 (37.279)	1.700.654 (1.574.621)	709.208 (595.868)	--- (8.486)	2.409.862 (2.178.975)
ArchuBiblWesen	56.320 (90.248)	364.792 (314.791)	44.371 (52.489)	--- (---)	409.163 (367.280)
Finanzwesen	114.963 (117.523)	5.215.292 (4.879.096)	5.202.529 (4.063.793)	513.887 (1.082.231)	10.931.708 (10.025.120)
Sozialverwaltung	2.288.027 (681.991)	1.765.527 (1.620.378)	2.061.974 (1.971.563)	--- (---)	3.827.501 (3.591.941)
Zentralverwaltung	--- (---)	419.030 (388.639)	30.541 (31.296)	--- (---)	449.571 (419.930)
Gesamtbereich	8.379.927 (6.779.869)	22.962.257 (20.553.104)	13.280.790 (10.907.172)	1.153.011 (3.377.119)	37.396.057 (34.837.339)

x) einschließlich Lehrnebenvergütung

() Vergleichszahlen 1990

STUDIERENDENZAHLEN

I.

Stand	Gesamt	männlich %	weiblich %
31.12.1977	3.582	68	32
31.12.1978	2.966	62	38
31.12.1979	2.823	67	33
31.12.1980	3.600	62	38
31.12.1981	4.037	63	37
31.12.1982	3.976	61	39
31.12.1983	3.390	65	35
31.12.1984	2.971	64	36
31.12.1985	2.741	64	36
31.12.1986	2.862	60	40
31.12.1987	3.468	55	45
31.12.1988	4.127	55	45
31.12.1989	4.651	55	45
31.12.1990	4.979	58	42
01.04.1991	4.996	59	41
01.07.1991	4.884	58	42
01.10.1991	6.881	57	43

II.

Stand 31.12.1991

Fachbereiche	Gesamt	männlich	weiblich
AllgInnVerwaltung	2.037 (3)	1.150	887
Polizei	1.017	896	121
Rechtspflege	394	147	247
ArchuBiblWesen	63	19	44
Finanzwesen	1.507 (237)	788	719
Sozialverwaltung	538 (47)	250	288
Gesamtbereich	5.556 (284)	3.250	2.306

() = Studierende aus dem Beitrittsgebiet

S T U N D E N A N T E I L
Fachhochschullehrer / Lehrbeauftragte

Fachbereiche	Lehrveranstaltungen					
	Fachhochschullehrer		Lehrbeauftragte			Schnitt
	Std.	%	Anz.	Std.	%	Std. pro Lehrauftr.
AllgInnVerwaltung	28.704 (29.079)	63 (71)	373 (284)	16.775 (11.711)	37 (29)	45 (41)
Polizei	18.079 (14.837)	81 (84)	120 (98)	4.161 (2.754)	19 (16)	35 (28)
Rechtspflege	4.308 (4.501)	61 (68)	177 (129)	2.753 (2.088)	39 (32)	16 (16)
ArchuBiblWesen	638 (442)	33 (26)	54 (58)	1.298 (1.280)	67 (74)	24 (22)
Finanzwesen	15.873 (16.068)	47 (49)	240 (218)	17.796 (16.832)	53 (51)	74 (77)
Sozialverwaltung	7.033 (6.600)	51 (50)	270 (273)	6.699 (6.552)	49 (50)	25 (24)
Gesamtbereich	74.635 (71.527)	60 (63)	1.234 (1.060)	49.482 (41.217)	40 (37)	40 (39)

() = Vergleichszahlen 1990

(ohne Studierende aus dem Beitrittsgebiet)

Jahr	Fachbereiche und Fachrichtungen										Davon sind / haben (in % :)							
	AIV	POL	RECHTSFEL. RPfL	JV	ARCH + BIBL. Arch	BIBL.	FINANZWESEN Steu	StafF.	SOZIALVERWALT. ARV	StSV	LSV	SUMME	Damen	Aufst. bewer- ber	Ehem. Zeit- sold.	Abi- tur	Fach- abi- tur	Sonst. Schulab- schlüsse
1974	747	545	134	-	13	67	591	66	110	40	-	2 312	30					
1975	547	44	118	-	-	59	419	107	70	27	-	1 391	36	12				
1976	445	285	82	6	-	58	323	73	30	21	13	1 336	26	27				
1977	366	205	85	-	-	56	244	36	18	48	-	1 060	31	28		41	20	39
1978	384	44	72	10	-	50	197	20	29	49	-	855	40	1		74	25	1
1979	520	160	87	12	20	53	286	51	49	45	-	1 283	35	11		64	26	10
1980	729	302	51	15	19	50	276	73	64	21	18	1 618	35	20		59	22	19
1981	621	282	62	9	-	50	292	39	73	23	-	1 451	36	20		61	20	19
1982	519	261	64	-	-	21	275	47	66	30	-	1 283	36	24		59	18	23
1983	334	225	91	-	-	11	211	41	50	26	13	1 002	30	24		57	21	22
1984	399	176	75	13	16	-	228	15	41	14	-	977	36	21		61	20	19
1985	415	156	85	-	-	-	252	21	47	18	-	994	36	16	5	66	18	16
1986	485	167	103	-	-	20	232	22	68	44	-	1 141	42	14	5	45	41	14
1987	612	186	122	17	16	-	445	53	133	53	-	1 637	48	14	5	69	19	12
1988	700	274	134	-	-	24	313	61	157	54	22	1 739	43	19	3	65	18	17
1989	666	312	105	-	-	-	415	81	115	53	-	1 767	41	17	3	59	24	17
1990	748	415	172	15	14	30	325	57	154	64	-	1 994	39	25	4	51	26	23
1991	701	484	157	-	-	24	398	50	148	48	-	2 005	37	26	2	46	30	24

ERGEBNISSE DER LAUFBAHNPRÜFUNG 1991

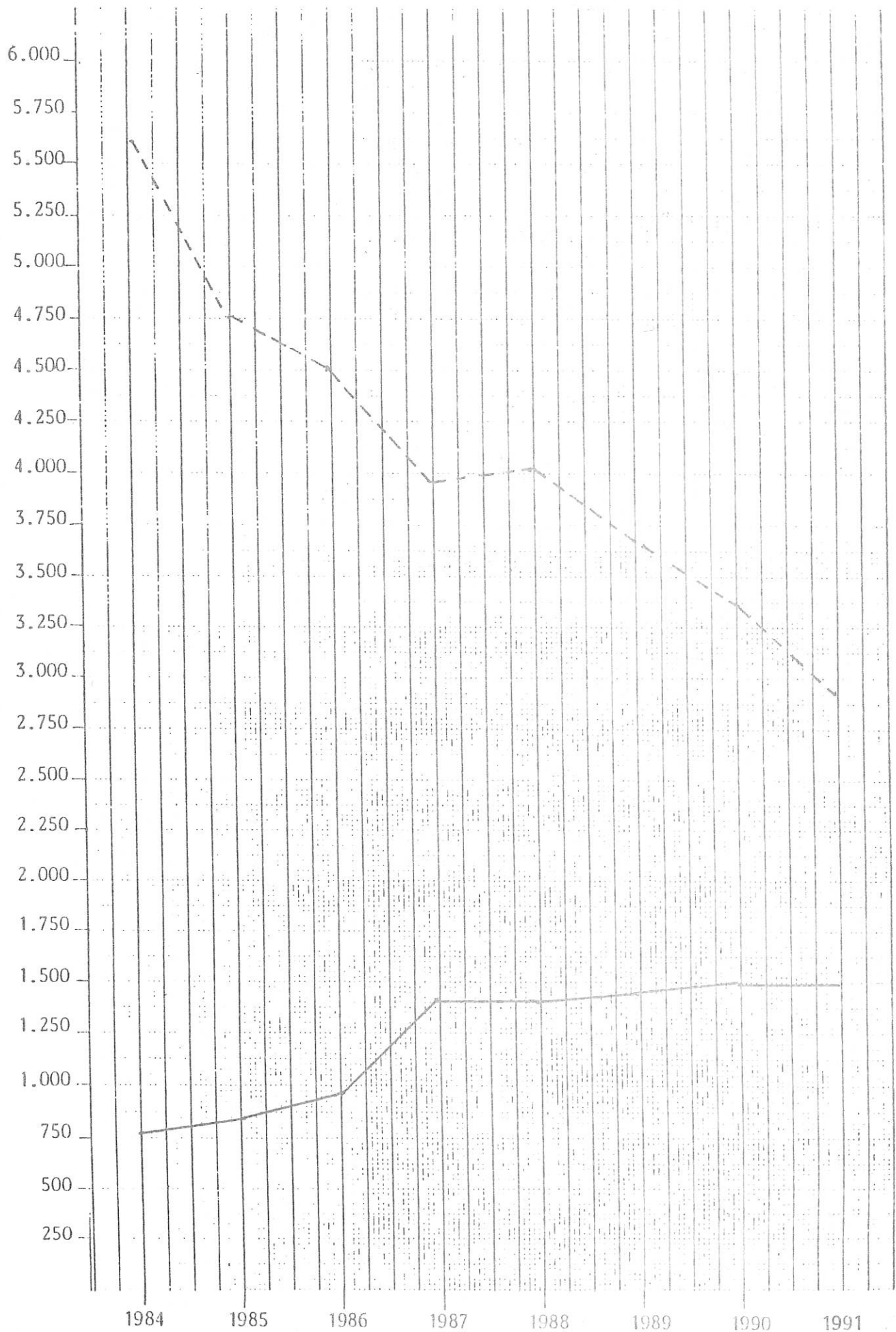
Fachbereiche / Fachrichtungen	Prüf Teiln.	Note 1		Note 2		Note 3		Note 4 (bestanden)		nicht bestanden		Zwischenprüfung bzw. sonstige Leistungs- kontrollen nicht be- standen	
		Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%
AllgInnVerwaltung	616	--	--	16	3	261	42	287	47	52	8	34	6
Polizei	296	--	--	6	2	166	56	118	40	6	2	0	0
Rechtspflege	105	--	--	17	16	65	62	23	22	0	0	4	4
Rechtspflege Justizvollzug	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
Archiv- u. Biblwesen	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
Archivwesen	23	1	4	14	61	6	26	2	9	0	0	0	0
Bibliothekswesen	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
Finanzwesen	321	4	1	77	24	156	49	63	20	21	7	14	4
Steuer	62	--	--	9	15	31	50	15	24	7	11	1	2
Staatsfinanz	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
Sozialverwaltung	117	--	--	6	5	69	59	41	35	1	1	43	27
ArbRVersicherung	46	--	--	8	17	27	59	10	22	1	2	9	17
Staatl. SozVerwaltung	21	--	--	2	10	12	57	7	33	--	--	1	4
Landw. SozVersicherung	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
Gesamtbereich	1.607	5	--	155	10	793	49	566	35	88	5	106	6

NOTENDURCHSCHNITTE IN DEN PRÜFUNGSTEILEN

1991

Fachbereiche / Fachrichtungen	schriftlich	mündlich	Studiennote	berufsprakt. Studium	Zwischenprüfg.	Gesamtnote
AllgInnVerwaltg.	3,72	2,93	---	---	3,67	3,55
Polizei	3,41	3,26	---	---	---	3,39
Rechtspflege	3,37	2,45	---	---	---	3,14
Justizvollzug	---	---	---	---	---	---
ArchuBiblWesen	---	---	---	---	---	---
Archivwesen	2,55	2,18	2,43	---	---	2,40
BiblWesen	---	---	---	---	---	---
Finanzwesen	---	---	---	---	---	---
Steuer	3,31	2,69	---	2,61	---	3,02
Staatsfinanz	3,43	2,86	---	---	---	3,12
Sozialverwaltung	---	---	---	---	---	---
ArbRVersicherung	3,41	2,80	3,24	---	---	3,28
Staatl.SozVerwaltung	3,17	2,76	3,23	---	---	3,11
Landw.SozVersicherung	3,27	2,66	3,37	---	---	3,18
Gesamtbereich	3,29	2,73	3,07	2,61	3,67	3,13

Verhältnis der erfolgreichen Absolventen
des Ausleseverfahrens zu den Studienanfängern (ohne Aufstiegsbeamte)



— = Studienanfänger - - - = Ausleseverfahren erfolgreich abgeschlossen

UMFANG DER LEHRTÄTIGKEIT IM
BEITRITTSGEBIET *

Fachbereiche	Anzahl Lehrer	Umfang	
		Tage	Stunden
Allg InnVerwaltung	---	---	---
Polizei	---	---	---
Rechtspflege	3	53	310
Arch u Biblwesen	---	---	---
Finanzwesen	2	27	124
Sozialverwaltung	8	81	308
Zentralverwaltung	1	8	32
Gesamtbereich	14	169	774

* Nur von der Bayerischen Beamtenfachhochschule
veranlaßte Lehrtätigkeit

MITGLIEDER
IN DEN FACHBEREICHSKONFERENZEN

Stand: 15.01.1992

Allgemeine Innere Verwaltung

Direktor bei der Beamtenfachhochschule	Dr. Günter H i l g
Regierungsdirektor	Dr. Hermann B ü c h n e r
Ministerialrat	Dr. Werner S e e b a u e r
Regierungsvizepräsident	Dr. Wilhelm W e i d i n g e r
Erster Bürgermeister	Dr. Martin G e i g e r
Stadtdirektor	Hans B e r n e c k e r
Regierungsdirektor	Dr. Werner K l i n t e r
Regierungsdirektor	Dr. Wulf N e u m a n n
Regierungsinspektoranwärterin	Kerstin W i l k a
Verwaltungsinspektoranwärter	Peter G e r b e r

Fachbereich Polizei

Direktor bei der Beamtenfachhochschule	Dr. Dr. Olaf W e i n g a r t
Regierungsdirektor	Dr. Norbert M o s c h a l l
Polizeipräsident	Hermann F r i k e r
Polizeipräsident	Gerhard H ä r t e l
Polizeioberrat	Peter D i e t z
Erster Kriminalhauptkommissar	Norbert L o t t e r
Kriminalobermeisterin	Ingrid S m u d a
Polizeiobermeister	Friedrich E c k l

Fachbereich Rechtspflege

Direktor bei der Beamtenfachhochschule	Dr. Erich D e n k
Richter am Amtsgericht	Thomas S p i e l b a u e r
Ministerialrat	Dr. Rainer G e m ä h l i c h
Ministerialrat	Dr. Helmuth P a l d e r
Regierungsrat	Theodor M o r v i l i u s
Justizamtsrat	Josef D ö r n d o r f e r
Rechtspflegeanwärterin	Michaela H i n t e r l e i t n e r
Rechtspflegeanwärter	Alfons H o l l e t

Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen

Direktor bei der Beamtenfachhochschule	Dr. Rupert H a c k e r
Bibliotheksdirektor	Dr. Klaus R o l l e
Oberamtsrat	Hans P o p s t
Bibliotheksdirektor	Dr. Harald W e n d t
Archivdirektor	Dr. Hermann R u m s c h ö t t e l
Archivinspektoranwärterin	Maria P i l l e r
Bibliotheksinspektoranwärterin	Ute F i n k e

Fachbereich Finanzwesen

Direktor bei der Beamtenfachhochschule	Herbert Z a n g l
Regierungsdirektor	Dr. Siegfried W i s m e t h
Ministerialdirektor	Dr. Matthias M e t z
Regierungsdirektorin	Isolde N a t h
Regierungsdirektor	Ernst F o r s t e r
Oberamtsrat	Fritz W i n k l e r
Finanzanwärterin	Inge B ü r g e r m e i s t e r
Finanzanwärterin	Petra M u x e n e d e r

Fachbereich Sozialverwaltung

Präsident	Manfred B u r m e i s t e r
Direktor bei der Beamtenfachhochschule	Karl H u b e r
Erster Direktor	Dr. Helmut B e r g n e r
Ministerialrat	Dr. Josef S e i l e r
Regierungsdirektor	Andreas K n i p p i n g
Regierungsamtsrätin	Cornelia G l a ß
Regierungsinspektoranwärterin	Silke M a n i e r
Regierungsobersekretärin	Brigitte K i l b u r g e r

MITGLIEDER DES RATS DER BEAMTENFACHHOCHSCHULE

Stand: 20.03.1992

1. Fachbereichsleiter

Manfred B u r m e i s t e r (Vorsitzender)	Sozialverwaltung
Dr. Günter H i l g	AllgInnVerwaltung
Dr. Dr. Olaf W e i n g a r t	Polizei
Dr. Erich Denk	Rechtspflege
Dr. Rupert H a c k e r	Archiv-u.BiblWesen
Herbert Z a n g l	Finanzwesen

2. Vertreter der Staatsministerien

Ministerialrat Gerhard F o r s t e r	Inneres
Ministerialrat Dr. Manfred S e u m e	Inneres
Ministerialrat Dr. Helmut P a l d e r	Justiz
Ministerialrat Dr. Detlev K u l m a n	Unterricht, Kultus, Wissenschaft u. Kunst
Ministerialdirektor Dr. Matthias M e t z	Finanzen
Ministerialrat Dr. Josef S e i l e r	Arbeit, Familie und Sozialordnung

3. Vertreter der Kommunalen Spitzenverbände

Stadtdirektor Hans B e r n e c k e r	Bayerischer Städtetag
Erster Bürgermeister Manfred T h ü m m l e r	Bayerischer Gemeindetag
Landrat Dr. Klaus-Günter D i e t e l	Landkreistag
Bezirksrat Christoph S c h i l l e r	Verband der Bayer. Bezirke

4. Vertreter des Verwaltungspersonals

Werner W i l h e l m

5. Vertreter der hauptamtlichen Fachhochschullehrer

Andreas K n i p p i n g
Theodor M o r v i l i u s
Fritz W i n k l e r

6. Vertreter der Studierenden

Peter G e r b e r
Michaela H i n t e r l e i t n e r
Ingrid S m u d a

MITGLIEDER DES KURATORIUMS DER BEAMTENFACHHOCHSCHULE

Stand: 20.03.1992

Leitender Ministerialrat Rudolf S i e g e r t (Vorsitzender)	Leiter der Geschäfts- stelle des Landes- personalausschusses
Abteilungsleiterin Christiane V o i g t	Deutscher Gewerk- schaftsbund
Regierungsamtmann Roland L ö s c h	Deutscher Gewerk- schaftsbund
Senator Günther H u d a k	Bayerischer Beamten- bund
Senator Dieter K a t t e n b e c k	Bayerischer Beamten- bund
Oberrechtsdirektor Dr. Richard F a c k l e r	Katholische Kirche
Oberkirchenrat Dr. Gerhard T r ö g e r	Evangelische Kirche
Erster Direktor Axel H a l t e n b e r g e r	Bayerische Landes- versicherungsan- stalten
Stadtrat Alfred L ö s c h	Bayerischer Städte- tag
Erster Bürgermeister Dr. Martin G e i g e r	Bayerischer Ge- meindetag
Landrat Traugott S c h e r g	Bayerischer Land- kreistag
Bezirkstagspräsident Edgar S i t z m a n n	Verband der Bayeri- schen Bezirke
Vizepräsident des Bayerischen Verwaltungsge- richtshofes Gerhard S c h ü t z	Rechtspflege
Ministerialrat Dr. Günter K a r g	Verwaltung
Diplom-Kaufmann Reinhard G e p p e r t	Wirtschaft

VERZEICHNIS DER FACHHOCHSCHULLEHRER

Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung

- | | |
|---|---|
| 1 Dr. HILG Günter
-Fachbereichsleiter- | Widerspruchsverfahren und VwGO;
Recht des öffentlichen Dienstes; |
| 2 Dr. BÜCHNER Hermann
-Stellvertreter des FBL- | Kommunalrecht; Handlungsformen
der öffentlichen Verwaltung;
Methodik der Fallbearbeitung; |
| 3 ALBRECHT Emil | Recht des öffentlichen Dienstes;
Handlungsformen der öffent-
lichen Verwaltung; |
| 4 Dr. ARBEITER Hans-Christian | Einführung in das Recht und
die Rechtsanwendung; Staats-
lehre, Staats- und Verfassungs-
recht; Öffentliches Bau-
recht; Verwaltungskosten-
recht; Kommunale Wirtschafts-
führung; Planen und Entscheiden;
Arbeitstechnik; Methodik der
Fallbearbeitung; Handlungs-
formen der öffentlichen Ver-
waltung; |
| 5 AURNHAMMER Jürgen | Einführung in das Recht
und die Rechtsanwendung;
Grundzüge des Rechts der
öffentlichen Sicherheit und
Ordnung; Ordnungswidrig-
keitenverfahren einschl. ge-
richtliches Verfahren; Öffent-
liches Baurecht; Planen und
Entscheiden; Arbeitstechnik;
Methodik der Fallbearbeitung; |
| 6 BAUMGARTNER Werner | Öffentliches Baurecht; Um-
weltrecht; Planen und Ent-
scheiden; |
| 7 Dr. BRENZKE Dieter | Betriebswirtschaftslehre
in der Verwaltung; Statistik
in der Verwaltung; Informati-
ons- und Kommunikations-
technik; Verwaltungsorgani-
sation; Planen und Ent-
scheiden; |
| 8 Dr. DITTRICH Klaus | Staatslehre, Staats- und
Verfassungsrecht; Wider-
spruchsverfahren und VwGO;
Kommunalrecht; Öffentliches
Baurecht; Umweltrecht;
Planen und Entscheiden; |

- 9 Dr. FISCHER Bianca
(bis 15.8.1991)
- 10 FISCHER Wolfgang
- 11 Dr. GLEIBNER-KLEIN Ingrid
- 12 GRUBER Klaus
- 13 HAGG Jutta
- 14 HELLFRITSCH Lothar
- 15 Dr. HOEPFFNER Klaus J.
- 16 HUNDHAMMER-SCHRÖGEL Ina
- 17 Dr. IBLER
- Staatslehre, Staats- und Verfassungsrecht; Kommunalrecht; Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung;
- Recht des öffentlichen Dienstes; Staatliche Wirtschaftsführung;
- Staatslehre, Staats- und Verfassungsrecht; Privatrecht;
- Verwaltungskostenrecht; Betriebswirtschaftslehre in der Verwaltung; Kommunale Wirtschaftsführung: Planen und Entscheiden;
- Grundzüge des materiellen Straf- und Ordnungswidrigkeitenrechts; Privatrecht;
- Informations- und Kommunikationstechnik; Einführung in die psychologischen Grundlagen des Verwaltungshandelns; Führungsverhalten; Allgemeine Studien- und Arbeitsmethoden; Vortrags-, Verhandlungs- und Diskussionstechnik;
- Einführung in das Recht und die Rechtsanwendung; Staatslehre, Staats- und Verfassungsrecht; Privatrecht; Volkswirtschaftliche Grundlagen des Verwaltungshandelns; Arbeitstechnik;
- Einführung in die soziologischen Grundlagen des Verwaltungshandelns; Führungsverhalten; Allgemeine Studien- und Arbeitsmethoden; Vortrags-, Verhandlungs- und Diskussionstechnik;
- Volkswirtschaftliche Grundlagen des Verwaltungshandelns; Aktuelle Fragen der Wirtschaftspolitik; Betriebswirtschaftslehre in der Verwaltung;

- 18 Dr. KLEIN Bodo
Allgemeines Verwaltungsrecht;
Verwaltungsverfahrenrecht;
Widerspruchsverfahren und VwGO;
Wirtschaftsverwaltungsrecht;
- 19 Dr. KLINTER Werner
Allgemeines Verwaltungsrecht,
Verwaltungsverfahrenrecht;
Widerspruchsverfahren und
VwGO; Recht des öffentlichen
Dienstes; Wirtschaftsver-
waltungsrecht; Datenschutz;
Methodik der Fallbearbeitung;
- 20 Dr. KOEBERLE-PETZSCHNER
(ab 13.5.1991) Editha
Verwaltungsorganisation;
Planen und Entscheiden;
Einführung in die soziologischen
Grundlagen des Verwaltungs-
handelns;
- 21 KÖSSINGER Brigitte
(ab 1.9.1991)
Privatrecht;
- 22 Dr. LABSCH Karl-Heinz
Recht des öffentlichen Dienstes;
Grundzüge des materiellen Straf-
und Ordnungswidrigkeitenrechts;
Umweltrecht; Öffentliches
Baurecht;
- 23 LANGHAMMER Rainer
(ab 1.9.1991)
Staatslehre; Staats- und Ver-
fassungsrecht; Umweltrecht;
- 24 LEDER Georg
Umweltrecht; Sozialhilfe-
recht; Privatrecht;
- 25 Dr. LEHMANN Jürgen
Grundzüge des materiellen
Straf- und Ordnungswidrig-
keitenrechts; Umweltrecht;
Privatrecht; Methodik der
Fallbearbeitung;
- 26 Dr. LEINEWEBER Norbert
Volkswirtschaftliche Grund-
lagen des Verwaltungs-
handelns; Grundlagen der
öffentlichen Finanzwirtschaft;
Finanzausgleich und Zuschuß-
wesen; Aktuelle Fragen der
Wirtschaftspolitik; Betriebs-
wirtschaftslehre in der
Verwaltung;

- 27 LERCHE Hans Ulrich
Grundzüge des materiellen Strafrechts und Ordnungswidrigkeitenrechts; Ordnungswidrigkeitenverfahren einschließlich gerichtliches Verfahren; Wasserrecht; Allgemeine Studien- und Arbeitsmethoden; Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung;
- 28 Dr. LUDWIG Alexander
Volkswirtschaftliche Grundlagen des Verwaltungshandelns; Grundlagen der öffentlichen Finanzwirtschaft; Finanzausgleich und Zuschußwesen; Aktuelle Fragen der Wirtschaftspolitik; Statistik in der Verwaltung; Planen und Entscheiden;
- 29 Dr. MEINS Jürgen
Allgemeines Verwaltungsrecht; Verwaltungsverfahrenrecht; Kommunalrecht; Umweltrecht; Öffentliches Baurecht; Privatrecht; Methodik der Fallbearbeitung;
- 30 MICHL Walter
Statistik in der Verwaltung; Informations- und Kommunikationstechnik; Planen und Entscheiden;
- 31 MÖCKL Manfred
Grundzüge des materiellen Strafrechts und Ordnungswidrigkeitenrechts; Grundzüge des Rechts der öffentlichen Sicherheit und Ordnung; Ordnungswidrigkeitenverfahren einschließlich gerichtliche Verfahren; Recht des öffentlichen Dienstes; Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung;
- 32 MÜLLER Beatrix
(bis 31.3.1991)
Einführung in das Recht und die Rechtsanwendung; Staatslehre, Staats- und Verfassungsrecht; Privatrecht; Arbeitstechnik;
- 33 NACHBAR Klaus
Recht des öffentlichen Dienstes; Privatrecht; Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung;

- 34 Dr. NAGLER Georg
Staatslehre; Staats- und Verfassungsrecht; Grundzüge des Rechts der öffentlichen Sicherheit und Ordnung; Umweltrecht; Verwaltungsorganisation;
- 35 Dr. NEUMANN Wulf
Finanzausgleich und Zuschußwesen; Betriebswirtschaftslehre in der Verwaltung; Kommunale Wirtschaftsführung; Informations- und Kommunikationstechnik; Planen und Entscheiden;
- 36 PEETZ Karl-Heinz
Grundzüge der Sozialversicherung; Betriebswirtschaftslehre in der Verwaltung; Kommunale Wirtschaftsführung;
- 37 RAGALLER Helmut
(ab 17.6.1991)
Betriebswirtschaftslehre in der Verwaltung; Statistik in der Verwaltung; Planen und Entscheiden;
- 38 REICH Peter
Staatslehre, Staats- und Verfassungsrecht; Öffentliches Baurecht;
- 39 ROEPKE-ABEL Helga
Verwaltungsorganisation; Einführung in die soziologischen und psychologischen Grundlagen des Verwaltungshandelns; Führungsverhalten; Vortrags-, Verhandlungs- und Diskussionstechnik;
- 40 SCHEID Dietmar
(bis 31.3.1991)
Staatslehre, Staats- und Verfassungsrecht; Allgemeines Verwaltungsrecht, Verwaltungsverfahrensrecht; Grundzüge des Rechts der öffentlichen Sicherheit und Ordnung; Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung;

- 41 Dr. SCHNEIDER Gerd
Verwaltungsorganisation;
Statistik in der Verwaltung;
Informations- und Kommunikationstechnik;
Einführung in die soziologischen Grundlagen des Verwaltungshandelns;
Allgemeine Studien- und Arbeitsmethoden;
Vortrags-, Verhandlungs- und Diskussionstechnik;
- 42 Dr. SCHULZE Siegfried
Einführung in das Recht und die Rechtsanwendung;
Staatslehre, Staats- und Verfassungsrecht;
Widerspruchsverfahren und VwGO;
Grundzüge des Rechts der öffentlichen Sicherheit und Ordnung;
Informations- und Kommunikationstechnik;
Datenschutz; Arbeitstechnik; Methodik der Fallbearbeitung;
- 43 SCHWALD Elisabeth
Kommunalrecht; Kommunalabgabenrecht;
Verwaltungsorganisation; Datenschutz;
- 44 SEIDEL Bernhard
(ab 1.6.1991)
Kommunalrecht; Öffentliches Baurecht;
- 45 SENFTL Reinhard
Staatslehre, Staats- und Verfassungsrecht;
Grundzüge des Rechts der öffentlichen Sicherheit und Ordnung;
Privatrecht;
- 46 TAUBMANN Cornelia
Kommunalrecht; Kommunalabgabenrecht;
Kommunale Wirtschaftsführung;
- 47 TROMMER Frank
(ab 1.7.1991)
Volkswirtschaftliche Grundlagen des Verwaltungshandelns;
Grundlagen der öffentlichen Finanzwirtschaft;
Finanzausgleich und Zuschußwesen;
Aktuelle Fragen der Wirtschaftspolitik;
- 48 UCKEL Herbert
Kommunalrecht; Grundzüge des Rechts der öffentlichen Sicherheit und Ordnung;
Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung;
Methodik der Fallbearbeitung;

- 49 UNGLAUB Hans-Joachim Betriebswirtschaftslehre in der Verwaltung; Informations- und Kommunikationstechnik; Planen und Entscheiden;
- 50 UNGLAUB Michael Staatslehre, Staats- und Verfassungsrecht; Privatrecht;
- 51 VEITENTHAL Hermann Allgemeines Verwaltungsrecht; Verwaltungsverfahrenrecht; Widerspruchsverfahren und VwGO; Ausgewählte Institute des Steuerrechts und des Besteuerungsverfahrens; Verwaltungsorganisation; Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung;
- 52 VÖLKEL Klaus
(ab 1.3.1992) Recht des öffentlichen Dienstes; Kommunale Wirtschaftsführung;
- 53 WANNINGER Helmut Allgemeines Verwaltungsrecht; Verwaltungsverfahrenrecht; Widerspruchsverfahren und VwGO; Grundzüge des Rechts der öffentlichen Sicherheit und Ordnung; Sozialhilferecht; Methodik der Fallbearbeitung;
- 54 WECK Bernhard
(ab 1.3.1992) Staatslehre, Staats- und Verfassungsrecht; Widerspruchsverfahren und VwGO;
- 55 WERNER Ruprecht Verwaltungsorganisation; Einführung in die soziologischen und psychologischen Grundlagen des Verwaltungshandelns; Allgemeine Studien- und Arbeitsmethoden; Vortrags-, Verhandlungs- und Diskussions-technik;
- 56 Dr. WIESEND Gabriele Staatslehre, Staats- und Verfassungsrecht; Allgemeines Verwaltungsrecht, Verwaltungsverfahrenrecht;
- 57 WILHELM Harald
(bis 29.2.1992) Kommunalrecht; Sozialhilferecht;
- 58 WOHN Wilhelm Statistik in der Verwaltung; Informations- und Kommunikationstechnik;

- 59 Dr. ZAPF Hellmut Privatrecht;
- 60 ZEILINGER Hildegard Volkswirtschaftliche Grundlagen des Verwaltungshandelns; Grundlagen der öffentlichen Finanzwirtschaft; Finanzausgleich und Zuschußwesen; Aktuelle Fragen der Wirtschaftspolitik; Betriebswirtschaftslehre in der Verwaltung;

Fachbereich Polizei

- 1 Dr. Dr. WEINGART Olaf
-Fachbereichsleiter- Soziologie; Allgemeines Verwaltungs- und Polizeirecht;
- 2 Dr. MOSCHALL Norbert
-Stellvertreter des FBL- Allgemeines Verwaltungs- und Polizeirecht; Staatslehre und Verfassungsrecht;
- 3 EGGART Reinhard Kriminalistik; Kriminologie; Kriminaltechnik; Polizeiliches Informations- und Kommunikationswesen; EDV;
- 4 FISCHER Philipp Kriminalistik; Kriminologie; Kriminaltechnik; Polizeiliches Informations- und Kommunikationswesen; EDV;
- 5 FRITZSCHE Wolfgang Kriminologie; Polizeiliches Informations- und Kommunikationswesen; EDV;
- 6 HAERTEL Volker Sozial- und Erziehungswissenschaften sowie allgemeinwissenschaftliche Lehrgegenstände (Soziologie, Psychologie, Didaktik, Politische Bildung/Zeitgeschehen);
- 7 HERMANNSTÄDTER Peter Einsatzlehre; Führungslehre
- 8 HOLZNER Wolfgang Kriminalistik; Kriminologie; Kriminaltechnik; Polizeiliches Informations- und Kommunikationswesen; EDV;

- 9 KRAUTHAN Günter
Psychologie; Didaktik; Vortrags- und Verhandlungstechnik;
- 10 LOTTER Norbert
Allgemeines Verwaltungs- und Polizeirecht; Besonderes Verwaltungsrecht und Nebenstrafrecht; Straf- und Bußgeldverfahrensrecht;
- 11 MOGALLE Hans-Michael
Staatslehre und Verfassungsrecht; Methodik und Technik wissenschaftlichen Arbeitens;
- 12 MORTAG Hubert
(bis 31.3.1992)
Führungslehre; Allgemeines Verwaltungs- und Polizeirecht; Vortrags- und Verhandlungstechnik;
- 13 MÜLDER Friedrich
Strafrecht und materielles Ordnungswidrigkeitenrecht; Zivilrecht;
- 14 PARTSCH Berthold
Kriminalistik; Kriminologie; Kriminaltechnik;
- 15 PETER Georg
Allgemeines Verwaltungs- und Polizeirecht; Besonderes Verwaltungsrecht und Nebenstrafrecht; Straf- und Bußgeldverfahrensrecht;
- 16 POPP Klaus
Verkehrsrecht;
- 17 RIECK Gotthard
Sport; Sportpädagogik;
- 18 SCHALLER Johann
Allgemeines Verwaltungs- und Polizeirecht; Besonderes Verwaltungsrecht und Nebenstrafrecht; Straf- und Bußgeldverfahrensrecht; Recht des öffentlichen Dienstes; Methodik und Technik wissenschaftlichen Arbeitens;
- 19 SCHIEDERMAIER Günther
Einsatzlehre; Strafrecht und materielles Ordnungswidrigkeitenrecht; Zivilrecht;
- 20 SCHNEIDER Horst
Verkehrsrecht; Verkehrslehre; Verkehrstechnik;

- 21 SCHRÖCK Fritz Führungslehre; Einsatzlehre;
Englisch für Polizeibeamte;
- 22 SOMMERMANN GÜNTHER Strafrecht und materielles
Ordnungswidrigkeitenrecht;
Zivilrecht; Politische
Bildung/Zeitgeschehen;
- 23 ULRICH Wilfried Allgemeines Verwaltungs-
und Polizeirecht; Be-
sonderes Verwaltungs-
recht und Nebenstrafrecht;
- 24 WAGNER Eduard Verkehrsrecht; Verkehrslehre;
Verkehrstechnik;
- 25 WIELAND Josef Recht des öffentlichen
Dienstes; Methodik und
Technik wissenschaftlichen
Arbeitens;
- 26 WILMERDINGER Günter Sport, Sportpädagogik;

Außenstelle Sulzbach-Rosenberg

- 27 DANZL Gerhard Einsatzlehre; Psychologie;
-Leiter der Außenstelle- Sport;
- 28 DIETZ Peter Führungslehre; Recht des
-Vertreter des Außenstellen- öffentlichen Dienstes;
leiters-
- 29 BACHL Klaus Verkehrsrecht; Staatslehre
und Verfassungsrecht;
Strafrecht und materielles
Ordnungswidrigkeitenrecht;
- 30 BORCZYK Klaus Verkehrsrecht; Strafrecht
und materielles Ordnungs-
widrigkeitenrecht;
- 31 KINTSCHER Joachim Allgemeines Verwaltungs-
und Polizeirecht;
- 32 POPP Erwin Kriminalistik; Kriminologie;
Kriminaltechnik;
- 33 SCHREIBER Xaver Strafrecht und materielles
Ordnungswidrigkeitenrecht;
Zivilrecht; Kriminalistik;

- 34 STROBL Josef Einsatzlehre; Allgemeines Verwaltungs- und Polizeirecht;
- 35 WEISS Roland Besonderes Verwaltungsrecht und Nebenstrafrecht; Straf- und materielles Ordnungswidrigkeitenrecht; Allgemeines Verwaltungs- und Polizeirecht;

Fachbereich Rechtspflege

- 1 Dr. DALLMAYER Peter
-Fachbereichsleiter-
(bis 31.1.1991) Schuldrecht; Sicherungsgeschäfte; Grundrechte; Verfassungsrecht;
- 2 Dr. DENK Erich
-Fachbereichsleiter-
ab 13.2.1991) Schuldrecht; Zivilprozeßrecht; Verfassungsrecht;
- 3 SPIELBAUER Thomas
-Stellvertreter des FBL-
(ab 7.3.1991) Bürgerliches Recht; Zivilprozeßrecht; Verfassungsrecht; Zwangsvollstreckung;
- 4 BÖTTCHER Roland Immobilienrecht; Erbbaurecht; Grundbuchordnung; Handels- und Gesellschaftsrecht; Registerrecht; Zwangsversteigerung;
- 5 DÖRNDORFER Josef Vormundschaftsrecht; Freiwillige Gerichtsbarkeit; Rechtspflegerrecht; Gebührenrecht;
- 6 HAUBNER Michael
(bis 30.4.1991) Familienrecht; Strafrecht; verfassungsrecht;
- 7 Dr. KOCH Rainer
(ab 1.2.1991) Strafrecht; Schuldrecht; Internationales Privatrecht; Erbrecht; Strafprozeßordnung;
- 8 MORVILIUS Theodor Immobilienrecht; Grundbuchordnung; Konkursordnung; Wohnungseigentumsgesetz; Zwangsversteigerung;
- 9 SCHMIDT Jürgen Sicherungsgeschäfte; Schuldrecht; Erbrecht; Konkursordnung; Versteigerungsrecht; Konkurs- Vergleichsrecht;

- 10 **SCHRECKENBAUER** Helmut
(ab 1.9.1991) Zivilprozeßrecht; Handelsrecht; Grundbuchordnung; Zwangsvollstreckung; Schuldrecht;
- 11 **TISCHLER** Franz
(bis 31.12.1991) Immobilienrecht; Sicherungsgeschäfte; Familienrecht; Handels- und Gesellschaftsrecht; Registerrecht; Zwangsvollstreckungsrecht;

Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen

- 1 **Dr. HACKER** Rupert
-Fachbereichsleiter- Bibliothekswesen der Gegenwart; Bibliotheksverwaltung;
- 2 **Dr. ROLLE** Klaus
-Stellvertreter des FBL- Bibliotheksverwaltung; Dokumentations- und Informationswesen; EDV im Bibliothekswesen; Buch und Medienkunde;
- 3 **POPST** Hans
(ab 1.10.1991) Literaturserschließung; (Alphabetische Katalogisierung); Literaturinformation; (Bibliographie, Bibliographische Suchmethodik);

Fachbereich Finanzwesen

- 1 **ZANGL** Herbert
-Fachbereichsleiter- Betriebsprüfung und Bilanzsteuerrecht;
- 2 **Dr. WISMETH** Siegfried
-Stellvertreter des FBL- Einkommensteuer; Körperschaftsteuer; Gewerbesteuer; Lohnsteuer; Internationales Steuerrecht;
- 3 **ABEL** Erich Betriebsprüfung und Bilanzsteuerrecht;
- 4 **BROSCH** Wolfgang Bewertungsrecht; Vermögensteuer; Grundsteuer; Erbschaftsteuer; Einkommensteuer;
- 5 **BOURQUIN** Friedrich
(bis 14.10.1991) Einkommensteuer; Wirtschaftswissenschaften;

- 6 Dr. BRUNCKHORST Hans-Dieter Volks-, Finanz- und Betriebswirtschaftslehre;
- 7 DECHANTSREITER Martin Betriebsprüfung und Bilanzsteuerrecht; Bewertungsgesetz; Vermögenssteuer;
- 8 ERTL Jutta Privatrecht; Bewertungsrecht; Vermögenssteuer; Umsatzsteuerrecht;
- 9 FISCHER Herbert Informatik;
- 10 FÖRSTER Andreas Haushaltsrecht; Bürgerliches Recht;
- 11 FORSTER Ernst Umsatzsteuerrecht; Abgabenordnung;
- 12 GÄNSBAUER Thomas (ab 1.9.1991) Finanzwirtschaftslehre Kassen- und Rechnungswesen;
- 13 GLASER Johann (ab 1.10.1991) Einkommensteuer; Lohnsteuer; Körperschaftsteuer; Gewerbesteuer; Bilanzsteuerrecht; Internationales Steuerrecht;
- 14 GÖRDELER Wolfgang Abgabenordnung; Umsatzsteuerrecht; Bilanzsteuerrecht;
- 15 HAGELÜKEN Jörn Privatrecht; Abgabenordnung;
- 16 HERZ Ursula (bis 30.9.1991) Abgabenordnung; Staats- und Verwaltungsrecht;
- 17 HÜBNER Wolfgang Bewertungsrecht; Vermögenssteuer; Abgabenordnung;
- 18 JAKOB Reinhard Bewertungsrecht; Abgabenordnung;
- 19 LINTNER Walter Einkommensteuer; Lohnsteuer; Körperschaftsteuer; Gewerbesteuer;
- 20 MEIER Christian Einkommensteuer, Lohnsteuer;
- 21 MAYR Michael (ab 1.3.1991) Abgabenordnung; Staats- und Verwaltungsrecht;
- 22 NEUGEBAUER Wolfgang Einkommensteuer; Bilanzsteuerrecht;

- | | |
|--|--|
| 23 PÄRR Manfred | Staats- und Verwaltungsrecht; Umsatzsteuerrecht; |
| 24 Dr. PFEFFER Joachim | Einkommensteuer; Abgabenordnung; |
| 25 RABE Günter
(bis 13.3.1992) | Liegenschaftsrecht; Verwaltungsrecht; Beamtenrecht; |
| 26 ROSENBERGER Helmut | Umsatzsteuerrecht; Bilanzsteuerrecht; |
| 27 SCHEICH Thomas | Bewertungsrecht; Vermögensteuer; Privatrecht; |
| 28 SCHIML Kurt | Staats- und Verwaltungsrecht; Abgabenordnung; Umsatzsteuerrecht; |
| 29 STRÖTZ Harald | Versorgungsrecht; Besoldungsrecht; |
| 30 STROHMEIER Karlheinz | Umsatzsteuerrecht; Einkommensteuer; |
| 31 Dr. VOELCKER Andreas
(bis 31.8.1991) | Umsatzsteuerrecht; Privatrecht; |
| 32 WEBER Josef | Betriebsprüfung und Bilanzsteuerrecht; Gewerbesteuer; |
| 33 WINKLER Fritz | Betriebsprüfung und Bilanzsteuerrecht; Bewertungsrecht; Vermögensteuer; |
| 34 ZETL Peter | Tarifrecht; Sozial- und Zusatzversicherungsrecht; Arbeitsvertrags- und Arbeitsschutzrecht; Personalvertretungsrecht; |

Fachbereich Sozialverwaltung

- | | |
|--|---|
| 1 BURMEISTER Manfred
-Fachbereichsleiter- | Privatrecht; Öffentliches Recht; Sozialrecht; |
| 2 HUBER Karl
-Stellvertreter des FBL- | Öffentliches Recht; |
| 3 BABLSPERGER Maximilian
(ab 1.9.1991) | Öffentliches Recht; |
| 4 GERHARD Dieter | Öffentliches Recht; Privatrecht; Sozialrecht; |

- | | |
|---|---|
| 5 BUCHBERGER Gerlinde
(ab 1.10.1991) | Sozialrecht (Rentenversicherung); |
| 6 GLAB Cornelia | Sozialrecht (Rentenversicherung); |
| 7 HUBER Heribert | Privatrecht; Öffentliches Recht; Sozialrecht; |
| 8 KAPSCH Herbert
(bis 30.9.1991) | Sozialrecht (Rentenversicherung); |
| 9 KNIPPING Andreas | Öffentliches Recht;
Sozialrecht; (Rentenversicherung); |
| 10 KRODEL Thomas | Öffentliches Recht; |
| 11 PAUL Hubert | Privatrecht; Öffentliches Recht; |
| 12 ROPPELT Michael
(bis 30.8.1991) | Privatrecht; Öffentliches Recht; |
| 13 SCHMIDT Bernhard | Sozialrecht (Rentenversicherung); |
| 14 WAHL Sabine
(ab 1.10.1991) | Privatrecht; Sozialrecht; |
| 15 WENZEL Marius | Privatrecht; Sozialrecht;
Volkswirtschaftslehre; |
| 16 ZANTNER Joachim | Sozialrecht (Soziale Entschädigung); |